

LeanVal Strategie Sustainable Dividend

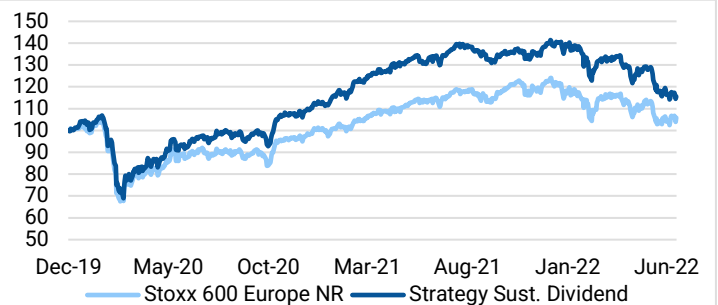
Aktien im Fokus

LeanVal Research steht für tiefgründige, unabhängige, fundamentale Aktienanalyse. Dabei werden selbst konzipierte, funktional und akademisch überprüfte Multifaktoransätze verfolgt, die sich als performancestark und robust in verschiedensten Marktphasen bewährt haben. Bei den Faktoren handelt es sich um fundamentale und markttechnische Faktoren aus den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum. Dieses Knowhow ist die Basis für die vier LeanVal Musterstrategien: *Sustainable Dividend*, *Quality Value*, *Growth Momentum* und *Multifaktor*.

Anhand der definierten Strategie werden quartalsweise ca. 40 Aktien aus dem LeanVal Universum selektiert und als Portfolio bereitgestellt. Im Folgenden werden fünf Aktien aus dieser Strategie näher analysiert. Die LeanVal Musterstrategien wurden im Januar 2020 lanciert.

Die Strategie „Sustainable Dividend“ fokussiert sich auf Aktien, die das Potential einer hohen Dividendenrendite aufweisen und gleichzeitig die Nachhaltigkeitskriterien von LeanVal erfüllen. Bei der Ermittlung der Aktien wird sowohl die aktuelle als auch die zu erwartende Dividendenrendite herangezogen. Zudem wird berücksichtigt, ob ein Unternehmen in der Lage ist, künftig hohe Cashflows zu erwirtschaften. Dies stellt einen wichtigen Indikator für das mögliche Potential weiterer Dividendenerhöhungen dar. Neben den genannten Punkten fließen zudem Wachstumsfaktoren, wie die nachhaltige Wachstumsrate sowie als Beimischung der LeanVal Momentum Faktor mit ein.

Performanceindikation der Strategie vs. Vergleichsindex (31.12.2019 – 15.07.2022)



Entwicklung der Musterstrategie in Euro ohne Kosten. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft und stellt in keinem Fall eine Rendite- oder Risikozusage für die Zukunft dar. Quellen Morningstar, LeanVal Research.

Bei der oben dargestellten Abbildung handelt es sich um den Backtest der Strategie, der mit dem LeanVal Screener gemäß der definierten Auswahlkriterien erstellt wurde.

Im Jahr 2022 hat die Strategie eine Performance von -17,3% erzielt. Seit Start der Strategie zum Jahresende 2019 beläuft sich der Total Return (vor Kosten) auf 15,9% und liegt damit rund 10,1% über dem Stoxx 600 Europe NR Index. Die Dividendenrendite beträgt 7,6% (Trailing Dividend), bzw. 8,0% (Expected Dividend T+1). Das KGV (T+1) liegt bei 8,7.



Adecco Group AG (Buy; 44 CHF)

ISIN: CH0012138605

Land: Schweiz

Branche: Industrie

Industrie: Service und Support

Market Cap: EUR 5,4 Mrd.



Die Schweizer Adecco Group AG ist der weltweit größte Personaldienstleister. Das Unternehmen berichtet in drei Segmenten: Adecco (Umsatzanteil 2021: 81%), LHH (Lee Hecht Harrison, vormals: Talent Solutions; 8%) und Modis (11%). Der Hauptbereich Adecco erbringt Services wie Personalvermittlung, Arbeitnehmerüberlassung und Outsourcing für ein breites Spektrum von Büro-, Industrie- und Dienstleistungsberufen. Die Sparte LHH bietet Coachings und (Weiter-) Qualifizierungen, Führungskräfteentwicklung, Assessments und Analysen sowie Unterstützung beim Personalmanagement. Das Segment Modis ist spezialisiert auf sogenannte „Smart Industries“, zu denen der Konzern insbesondere die Sektoren IT, Ingenieurwesen und Life Sciences zählt. Modis Angebotspalette umfasst technisches Personal, technische Beratung sowie technische Qualifikation der Mitarbeiter.

Das erste Quartal 2022 lieferte gemischte Ergebnisse. Der Umsatz erreichte 5,45 Mrd. EUR (+10% gegenüber dem Vorjahresquartal) und lag damit leicht über den Markterwartungen. Bereinigt um Akquisitionen, Währungseffekte und der Anzahl von Arbeitstagen lag das Plus organisch noch bei ca. 5%. Hierbei legten fast alle Segmente zu, wobei das wichtigste Geschäft der flexiblen Arbeitsvermittlung um rund 4% anstieg (Anteil am Gesamtumsatz Q1 2022: 78%). Das operative Ergebnis ohne Sondereffekte, gemessen mit der vom Konzern verwendeten Kennzahl EBITA, verzeichnete hingegen einen Rückgang um fast 11% auf 185 Mio. EUR bei einer EBITA Marge von 3,4% (Q1 2021: 4,2%). Als Gründe nannte Adecco höhere Investitionen (Erhöhung der Zahl der

Vollzeitbeschäftigten um 13%), positive Einmaleffekte im Vorjahr sowie schwächere Ergebnisse im Segment LHH Career Transition & Mobility. Hier konnte weniger Umsatz (-35%) mit der Vermittlung ausscheidender Mitarbeiter generiert werden (Outplacement), da es vor allem in den USA und Frankreich aufgrund der starken Wirtschaftsentwicklung zu weniger Entlassungen kam.

Mitte Mai 2022 wurde die Übernahme der belgische AKKA Technologies abgeschlossen, dem größten Zukauf der Unternehmensgeschichte. Der Konzern erbringt Ingenieurberatung und F&E-Dienstleistungen und stellt Kunden u.a. Ingenieure für Technologie-Entwicklungsprojekte zur Verfügung. Hiermit soll der Geschäftsbereich Modis gestärkt werden, der zukünftig unter dem Namen Akkodis firmiert. Der Kaufpreis von 2 Mrd. Euro (49 EUR je Aktie) stellte einen Aufschlag von satten 115% auf den letzten Kurs der AKKA Aktie vor Bekanntgabe dar (Market Cap Adecco Mitte Mai: 5,7 Mrd. EUR). Der Preis entspricht einem erwarteten EV/EBITDA-Multiplikator von 10,6 für das laufende Jahr 2022. Finanziert wurde die Übernahme durch eine Kapitalerhöhung von 350 Mio. EUR, die Ausgabe von Anleihen mit einem Volumen von 1,5 Mrd. EUR sowie vorhandene liquide Mittel. Der Aufschlag erscheint hoch, allerdings notierte die AKKA Aktie vor Ausbruch der Pandemie in Preisregionen um die 60 Euro. Zudem stärkt Adecco mit der Übernahme sein margenstärkstes Segment (EBITA Marge 2021: Modis 6,0% vs. Segment Adecco 4,8%) und steigt hinter CapGemini zum zweitgrößten Anbieter in diesem Bereich auf.

Grundsätzlich ist Adeccos Geschäftsverlauf abhängig von der Entwicklung der Gesamtwirtschaft und verläuft somit eher zyklisch. In den Jahren 2017-19 wurde ein Umsatz zwischen 23,4 und 23,9 Mrd. EUR erwirtschaftet. Im Coronajahr 2019 sackte dieser um mehr als 16% auf 19,6 Mrd. EUR ab und konnte bis 2021 das alte Niveau nicht wieder erreichen (2021: 20,9 Mrd. EUR). Beim EBITA gab es einen ähnlichen Verlauf, wobei der Rückgang 2019 auf 570 Mio. EUR (-42%) noch stärker ausfiel (2021: 881 Mio. EUR). Bemerkenswert ist hingegen die stabile Entwicklung des operativen Cashflows, der in den letzten fünf Jahren lediglich zwischen 720 – 740 Mio. EUR schwankte, mit einem positiven Ausreißer 2019 (880 Mio. EUR). Bei regulären Investitionsausgaben von 180 – 200 Mio. EUR ermöglichte dies hohe Dividendenzahlungen. Für das Jahr 2022 wird eine Dividende von rund 2,40 EUR erwartet, was aktuell einer Rendite von gut 7% entspricht.

Für 2022 erwartet Adecco eine weiterhin hohe Nachfrage nach Personaldienstleistungen, wobei das wirtschaftliche Umfeld von Arbeitskräftemangel und Lohninflation geprägt sein wird. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg und COVID-bedingte globale Lieferkettenprobleme. Das Umsatzwachstum wird in Q2 dank Investitionen (u.a. gestiegene Anzahl Mitarbeiter) höher prognostiziert als in Q1. Die EBITA Marge soll gegenüber dem Vorquartal ebenso zulegen, allerdings im Jahresvergleich aufgrund von Investitionen niedriger ausfallen.

Ersteller: Mathias Kimmes (Analyst)

Kursentwicklung Adecco Group AG (in CHF)



Quelle: LeanVal Research (15.07.2022 Schlusskurse)

Covestro AG (Buy; 50 EUR)

ISIN: DE0006062144

Land: Deutschland

Branche: Grundstoffe

Industrie: Chemie

Market Cap: EUR 6,1 Mrd.



Die Covestro AG zählt zu den größten Herstellern von Kunststoffen (Polymere) weltweit. Das Unternehmen verfügt über zwei Segmente: Performance Materials (Umsatz 2021: 52%) sowie Solutions & Specialties (48%). Der Bereich Performance Materials entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungsmaterialien wie Standardprodukte im Bereich der Kunststoffe, Vorprodukte für Hart- und Weichschäume sowie Basischemikalien. Die Produkte finden z.B. in Dachkonstruktionen, Dämmmaterial, Kühlgeräten, Matratzen und Autositzen Verwendung. Die Sparte Solutions & Specialties vereint das Lösungs- und Spezialitätengeschäft, welches u.a. Verbundharze für Rotorblätter von Windkraftanlagen, Vorprodukte von Lacken und Klebstoffen, Gehäuse für Laptops, Scheinwerfer oder hochwertige Spezialfolien vertreibt. Zu den wichtigsten Abnehmerbranchen gehören Automobil, Transport, Bau, Möbel/Holzverarbeitung, Elektronik und Haushaltsgeräte.

Im 1. Quartal 2022 erhöhte sich der Umsatz des Konzerns um 41,6% auf 4,7 Mrd. EUR (Vorjahresquartal: 3,3 Mrd. EUR). Ausschlaggebend waren gestiegene durchschnittliche Verkaufspreise (+22,9%) und Portfolioeffekte (+9,5%) durch die Übernahme des Geschäftsbereichs Resins & Functional Materials (RFM) vom niederländischen Chemieunternehmen DSM. Das EBITDA wuchs um 8,5% auf 806 Mio. Euro (Q1/21: 743 Mio. EUR), während die EBITDA-Marge auf 17,2% (Q1/21: 22,5%) sank. Grund hierfür waren die deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, die wesentlich zum Anstieg der Herstellungskosten auf 74,7% des Umsatzes (Q1/21: 68,4%) führten.

Kursentwicklung Covestro AG (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (15.07.2022 Schlusskurse)

Vor dem Hintergrund der Null-Covid-Strategie in China (gut ein Drittel der Produktionskapazitäten und 20% des Konzernumsatzes), der weiterhin signifikant steigenden Energie- und Rohstoffkosten und eines schwächer angenommenen Wachstums der Weltwirtschaft senkte Covestro am 2. Mai seine Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Der Konzern rechnet nun mit einem EBITDA von 2,0 - 2,5 Mrd. EUR (zuvor: 2,5 - 3,0 Mrd. EUR) sowie einem Free Operating Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) von 400 - 900 Mio. EUR (zuvor: 1,0 - 1,5 Mrd. EUR). Nach Angaben von Covestro sind 250 Mio. EUR der reduzierten EBITDA-Prognose auf Produktionsrückgänge aufgrund der chinesischen Lockdown-Maßnahmen (bei einer Normalisierung in Q2) zurückzuführen, wovon insbesondere der konzernweit größte Standort in Shanghai betroffen war. Die weitere Reduzierung der EBITDA-Prognose um 250 Mio. EUR ergibt sich aus den reduzierten wirtschaftlichen Annahmen von Covestro (Reduktion der globalen BIP Prognose 2022 von 4,2% auf 3,1%), die zu niedrigeren Mengen und Margen führen soll. Für das zweite Quartal wird ein operatives Ergebnis am oberen Ende der Spanne (430 - 560 Mio. EUR EBITDA) erwartet.

Sollte Russland die Gas- und Ölzufuhr verknappen oder ganz einstellen, könnte dies zu einem erheblichen Preisanstieg für Energie und petrochemische Derivate führen, die wesentliche Grundstoffe der Produktion sind. Bereits jetzt ist Covestro – bei Fortschreibung der Energiekosten Q1/22 – mit einer Verdreifachung auf 1,8 Mrd. EUR im Vergleich zu 2020 konfrontiert. Der Hauptanstieg kommt hierbei aus Europa. Zudem wäre die Schließung von Produktionsanlagen und ein Produktionsausfall bestimmter chemischer Vor-, Zwischen- und Nebenprodukte nicht auszuschließen. Nach Angaben des CEO dürfte es aufgrund langfristiger Verträge jedoch nicht zu einer Verknappung der Rohstoffe kommen.

Im Jahr 2021 waren diese Herausforderungen in diesem Ausmaß noch nicht absehbar. Die Geschäfte liefen gut und der Umsatz konnte um 48,5% auf 15,9 Mrd. EUR gesteigert werden, getrieben von höheren Preisen sowie einem Mengenwachstum von 10%. Das EBITDA verdoppelte sich auf 3,1 Mrd. EUR bei einer Marge von 19,3%. Der Return on Invested Capital konnte auf 16% (Vorjahr: 6%) gesteigert werden. Zudem wurde die höchste Dividende (3,40 EUR) der Unternehmensgeschichte beschlossen.

Mittel- bis langfristig sollte Covestro durch seine Produktentwicklung profitieren. So können bereits heute klimaneutrale Kunst- und Schaumstoffe angeboten werden. Zudem sollte die steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen (2- bis 5-fache Menge Kunststoff), Dämmmaterialien (Schaumstoff) zur Steigerung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien sich positiv auf den Absatz auswirken. Trotz aktueller Herausforderungen erscheint die Aktie mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 5,7 (Sektor: 9,5) und einer Dividendenrendite von 8,4% (Sektor: 4%) attraktiv.

Ersteller: Lars Dreßen (Analyst)

ITV plc (Buy; 100 GBX)

ISIN: GB0033986497

Land: Großbritannien

Branche: Kommunikation

Industrie: Medien

Market Cap: GBP 2,5 Mrd.



ITV plc ist ein britisches Medienunternehmen, das Fernsehsender betreibt und eigene Programminhalte produziert. Zum Konzern gehören die beiden Segmente Media and Entertainment (vormals Broadcast, umbenannt im April 2021) und ITV Studios. Media and Entertainment (Umsatzanteil 2021: 66%) beherbergt die Sender- und Plattformfamilie von ITV, die die größten frei empfangbaren privaten Fernsehsender in Großbritannien umfasst. Dazu gehören die Sender ITV, ITV 2, ITV 3, ITV 4, ITVBe und CITV. Hinzu kommen die Streaming-Plattform ITV Hub sowie die Abonnementdienste ITV Hub+ (werbefreie Version von ITV Hub) und BritBox UK. BritBox UK wird in Zusammenarbeit mit der BBC, Channel 4, Channel 5, BT und EE betrieben. Das Segment ITV Studios (Umsatzanteil im Geschäftsjahr 2021: 34%) produziert und vertreibt Programminhalte (Content) für Fernsehsender und Plattformbetreiber in Großbritannien und zwölf weiteren Ländern. Kunden sind sowohl die eigenen Sender als auch andere Medienunternehmen.

ITV konnte im ersten Quartal 2022 einen starken Umsatzanstieg um 18% auf 834 Mio. GBP (Q1/21: 709 Mio. GBP) erzielen. Dieser ist hauptsächlich auf die starke Performance des Segments ITV Studios zurückzuführen, das ein Umsatzwachstum von 23% auf 458 Mio. GBP (Q1/21: 373 Mio. GBP) verzeichnete. Gründe hierfür waren eine breite Palette neuer und wiederkehrender Programme und Formate in Großbritannien und international. Hinzu kamen mehrere Inhalte, die im vierten Quartal 2021 verschoben wurden. Darüber hinaus stiegen die Gesamtwerbeeinnahmen (Total Advertising Revenue - TAR) um 16% auf 468 Millionen GBP (Q1/21:

402 Millionen GBP). Die Gesamtwerbeeinnahmen, die lineare und Online-Einnahmen umfassen, sind die größte Einnahmequelle des Unternehmens, mit deren Hilfe ITV die Ausstrahlung seiner Inhalte in Großbritannien sowie die Erstellung von Programminhalten weltweit finanziert. Im Trading Update zum ersten Quartal 2022 wurden lediglich Umsatzzahlen veröffentlicht.

Im Jahr 2021 erzielte ITV einen Umsatz von 3,45 Mrd. GBP (+24,2% gegenüber dem Vorjahr, 2020: 2,781 Mrd. GBP) und ein bereinigtes EBIT von 534 Mio. GBP (+45,9% gegenüber dem Vorjahr, 2020: 366 Mio. GBP). Dies führte zu einer EBIT-Marge von 15,5% (2020: 13,2%). Diese Umsatzsteigerung ist auf einen Anstieg der TAR um 24% auf 1,957 Mrd. GBP (2020: 1,577 Mrd. GBP) zurückzuführen, der höchste Wert in der Geschichte von ITV. Die Umsätze im Bereich AVOD (Advertising-Video-on-Demand) konnten sogar um 41% zulegen. Trotz des hohen Umsatz- und EBIT-Wachstums 2021, wiesen Umsatz und EBIT im Zeitraum 2017-2019 eine CAGR von lediglich 1,8% bzw. 3,5% auf. Darüber hinaus wurde das Wachstum im Jahr 2020 durch Covid-19 beeinträchtigt (Produktionsunterbrechung von Inhalten (ITV Studios -25% Umsatz im Jahresvergleich) und ein Rückgang der TAR um 11%), wodurch Umsatz und EBIT im Jahresvergleich um 15,9% bzw. 39,6% zurückgingen. Dies zeigt, dass ITV in hohem Maße von einem starken wirtschaftlichen Umfeld abhängig ist. Seit 2018 hat das Unternehmen jedoch Investitionen (72 Mio. GBP) in ITV Studios, ITV Hub, Planet V und BritBox getätigt. Planet V ist eine Self-Service-Plattform für Werbetreibende, auf der sie ITV Hub-Inventar planen und kaufen können, während sie ihre Kampagnen über eine speziell entwickelte Benutzeroberfläche überwachen. Um aus den oben genannten Investitionen Kapital zu schlagen, plant ITV die Einführung von ITVX im Q4/2022. Dabei handelt es sich um den neuen, kostenlosen, werbefinanzierten Streaming-Dienst, der bis 2026 mindestens 750 Mio. GBP erzielen soll.

Für die Gesamtwerbeeinnahmen wird für das 2. Quartal ein Rückgang erwartet (-6% gegenüber Q2/2021: +89%), ebenso für das 3. Quartal (keine Guidance veröffentlicht). Gründe sind hohe Vergleichswerte aufgrund der Fußball-EM, sowie makroökonomische und geopolitische Unsicherheiten. Dies kann sich auf die Rentabilität auswirken, da die TAR im Jahr 2021 ca. 57% der Einnahmen ausmachten. ITV verfügt jedoch über eine starke Finanzposition. Die Barmittel belaufen sich auf 747 Mio. GBP (17,6% der Bilanzsumme) bei einer Nettoverschuldung von 435 Mio. GBP. Zusammen mit einer sehr attraktiven Free Cashflow Rendite (T+1) von 14,0% (Branchendurchschnitt 5,0%) kann das Unternehmen mit einer Dividendenrendite (T+1) von 8,0% (Branchendurchschnitt 4,1%) hohe und nachhaltige Dividenden (Minimum 5,00 GBX) zahlen. Insgesamt erscheint ITV anhand der relativen Bewertung unattraktiv, was vor allem an der schwachen Kursperformance seit Beginn des Ukraine-Krieges liegt. Anhand der absoluten Bewertung liegt hingegen ein deutliches Upside vor.

Ersteller: Mathias Kimmes (Analyst)

Kursentwicklung ITV plc (in GBX)



Quelle: LeanVal Research (15.07.2022 Schlusskurse)

RTL Group SA (Buy; 50 EUR)

ISIN: LU0061462528

Land: Luxemburg

Branche: Kommunikation

Industrie: Medien

Market Cap: EUR 5,6 Mrd.



Die RTL Group SA ist ein führendes europäisches Medienunternehmen, das direkt oder über Beteiligungen mehr als 64 Fernsehsender, 10 Streaming-Plattformen und 36 Radiosender besitzt. Für 2021 stellt sich die Umsatzverteilung nach Segmenten wie folgt dar: RTL Deutschland (36%): deutsche TV-Ausstrahlung, Radio und Streaming (RTL+); Fremantle (26%): Produktion von geskripteten und ungeskripteten Programminhalten; Groupe M6 (21%): Multimedia-Geschäft in Frankreich; RTL Niederlande (9%): Sendeaktivitäten in den Niederlanden; Sonstige (8%). Zu den Beteiligungen gehören auch Streaming-Plattformen (z.B. RTL+, Videoland, 6play und Salto) und Werbetechnologien (z.B. AdConnect). Im Januar 2022 erwarb RTL das deutsche Verlagshaus Gruner + Jahr für 213 Mio. EUR von Bertelsmann.

Für das erste Quartal 2022 veröffentlichte die Gruppe Zahlen zum Umsatz und gab einen Ausblick für das Gesamtjahr. Trotz der Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg und eines schwächer als erwarteten Werbemarktes im März stiegen die Einnahmen um 11% auf 1,6 Mrd. EUR. Den größten Beitrag dazu leisteten der Verkauf von TV-Werbung (+11% auf 0,7 Mrd. EUR; 42% des RTL-Umsatzes im 1. Quartal) und die Produktion von Inhalten (+7% auf 0,5 Mrd.; 30%). Das organische Wachstum lag über der Marke von 4% (bezogen auf die Fernsehwerbung in den Kernmärkten). Die Streaming-Plattformen RTL+ und Videoland steigerten die Zahl der zahlenden Abonnenten um 58% auf 4,3 Mio. Nutzer (der Umsatz stieg um 21% auf 64 Mio. EUR), vor allem aufgrund der Streaming-Partnerschaft mit der Deutschen Telekom. Streaming

macht jedoch nur 4% des Konzernumsatzes aus und wird 2022 voraussichtlich einen EBITA-Verlust von rund 250 Mio. EUR aufweisen (2021: -166 Mio. EUR). Die Netto-Cash-Position verbesserte sich auf 670 Mio. EUR (GJ 2021: 325 Mio. EUR).

Obwohl jährlich in neue Inhalte und Technologien investiert wird, weist RTL eine geringe Kapitalintensität auf. Dies wurde in der Vergangenheit (2013-2022) durch Sachanlagen in Höhe von rund 5% der Bilanzsumme und durch zwei gängige Kennzahlen quantifiziert: (1) Investitionsausgaben (CAPEX) im Verhältnis zum Umsatz von durchschnittlich 3% (Anteil der reinvestierten Umsätze); (2) Investitionsausgaben im Verhältnis zu Personalkosten von 18% (Personalkosten als wichtigster Faktor). Im gleichen Zeitraum beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte im Durchschnitt auf 39% des Gesamtvermögens. Dies stellt einerseits ein Wertminderungsrisiko dar, ist aber andererseits die Grundlage für eine nachhaltige Rendite aufgrund der Art dieser Vermögenswerte (Programmrechte, Lizenzen, etc.). RTL verfügt über marktbeherrschende Marken (z.B. stärkste Fernsehmarke in Frankreich, Niederlande Nr. 2) und Vertriebsnetze, die erstklassige und schwer kopierbare Unterhaltungsdienste anbieten. Der historisch geringe Kapitaleinsatz für Investitionen schlägt sich in attraktiven Free Cashflows nieder. Bei durchschnittlichen CAPEX von rund 17% des operativen Cashflows ergibt sich eine solide Cashflow-Marge von 8% pro Jahr (zuletzt 2020: 11%, 2021: 12%).

Die wirtschaftlichen Herausforderungen und die zyklische Natur der Werbeausgaben machen die Prognosen unsicher. Das RTL-Management erwartet für das laufende 2022 einen Umsatz von 7,4 Mrd. EUR (2021: 6,6 Mrd. EUR) und ein bereinigtes EBITA von 1,2 Mrd. EUR (2021: 1,2 Mrd. EUR) in einem Normalisierungsszenario. Die TV-Werbeinnahmen werden voraussichtlich zwischen 0 – 3% zulegen. Seit 2021 schloss der Konzern zwei wichtige Fusionsvereinbarungen zur Konsolidierung in Europa. In Frankreich mit Groupe TF1, Groupe M6 und Groupe Bouygues (potenzielle Synergien 250/350 Mio. EUR pro Jahr bis 2026; Abschluss Anfang 2023) und in den Niederlanden mit Talpa Network (erwartete Synergien 100/120 Mio. bis 2025; Abschluss Q3/2022). Beide bedürfen der endgültigen behördlichen Genehmigung und sind daher nicht in der Konsolidierung enthalten. Zusammen mit den Synergien von Gruner + Jahr (100 Mio. EUR bis 2025) könnten rund 500 Mio. EUR an Profitabilität freigesetzt werden. Das Streaming-Geschäft soll bis 2026 profitabel sein (Umsatzziel bis 2026: 1 Milliarde Euro vs. 2021: 0,2 Milliarden Euro), allerdings mit höheren Ausgaben für Inhalte.

Beim aktuellen Aktienkurs von ca. 37 Euro und einer erwarteten Dividende für das Jahr 2022 im Bereich von vier Euro ergibt sich eine Dividendenrendite von rund 11%. Insgesamt erscheint die Aktie anhand der relativen Einschätzung attraktiv. Auf Basis der absoluten Bewertung ergibt sich ebenfalls ein klares Upside.

Ersteller: Dario Maugeri (Analyst)

Kursentwicklung RTL Group SA (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (15.07.2022 Schlusskurse)

Volvo AB (Buy; 210 SEK)

ISIN: SE0000115446

Land: Schweden

Branche: Industrie

Industrie: Industrie und Maschinenbau

Market Cap: SEK 333,0 Mrd.



Volvo AB ist ein schwedischer Hersteller von Nutzfahrzeugen, Baumaschinen und Motoren. Die Aktivitäten werden in fünf Segmente gegliedert: Trucks (Umsatzanteil 2021: 61%), Construction Equipment (25%), Group Functions & Other (7%), Volvo Penta (4%), und Financial Services (3%). Trucks beinhaltet Entwicklung, Produktion und Verkauf einer breiten Palette von Nutz- und Spezialfahrzeugen. Zu den Marken gehören u.a. Volvo Trucks, UD Trucks, Renault Trucks und Mack Trucks. Hinzu kommt mit Volvo Autonomous Solutions die Entwicklung von selbstfahrenden Nutzfahrzeugen. Die Sparte Volvo Construction Equipment umfasst unterschiedliche Baumaschinen wie z.B. Bagger, Radlader, Walzen, Straßenfertiger, Rohrleger und Muldenkipper. Mit dem Segment Volvo Penta agiert das Unternehmen als Produzent von Antriebslösungen für maritime und industrielle Anwendungen (u.a. Dieselmotoren für Freizeitboote und die Berufsschifffahrt). Wichtige Bestandteile des Segments Group Functions & Other ist die Marke Arquus, unter der Volvo militärische Fahrzeuge verkauft sowie das Busgeschäft. Der Bereich Volvo Financial Services bietet Finanzdienstleistungen wie Finanzierungen und Versicherungen an.

Volvo stellte Ende April die Zahlen für das erste Quartal 2022 vor. Der Umsatz konnte um 12% auf 105 Mrd. SEK im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert werden. Die Vergleichszahlen 2021 exkludieren den Beitrag der im April 2021 verkauften Tochter UD Trucks. UD Trucks, mit einem Umsatz von rund 23 Mrd. SEK in 2020, wurde für 19 Mrd. vom japanischen Fahrzeughersteller

Isuzu Motors übernommen. In Zuge dessen wurde eine strategische Allianz für die Bereiche Einkauf, Technologie und Logistik gebildet. Gründe für den Umsatzanstieg waren sowohl höhere Verkaufspreise als auch höhere Volumina. Auf geografischer Ebene sticht die Region Südamerika mit einem Umsatzwachstum von 59% positiv hervor, während in Asien der Umsatz um 15% zurückging. In den anderen Regionen wie Europa, Nordamerika und Afrika & Ozeanien betrug das Wachstum zwischen 22% und 26%. Das operative Ergebnis wurde um 29% niedriger mit 8,6 Mrd. SEK ausgewiesen. Darin sind jedoch Rückstellungen in Höhe von 4,1 Mrd. SEK für Vermögenwerte in Russland enthalten. Volvo hat mit Beginn des Ukrainekrieges alle Verkäufe, Services und Produktionsaktivitäten in Russland eingestellt. Die höheren Verkaufserlöse wurden teilweise negativ von höheren Material- und Frachtkosten sowie von einem gesunkenen Einkommen in den Joint Ventures beeinträchtigt. Die Marge reduzierte sich folglich auf 8,1% (Q1/2021: 12,8%). Unterm Strich wurde ein Periodenergebnis von 7,1 Mrd. SEK (-21%) erwirtschaftet. Der operative Cashflow wurde mit -4,4 Mrd. SEK (Q1/2021: 5,4 Mrd. SEK) ausgewiesen aufgrund eines negativen Effekts von 20 Mrd. SEK im Net Working Capital.

Mit Blick auf die jüngere Vergangenheit (fünf Jahre) erzielt Volvo ein solides Wachstum im Umsatz von jährlich durchschnittlich 2,7%, was 2021 in einem Umsatz von 372 Mrd. SEK resultierte. Dabei wurden in jedem Jahr Wachstumsraten von über 10% erzielt mit Ausnahme des Jahres 2020 (-22%), das erheblich von Covid beeinträchtigt wurde. Das EBIT im Jahr 2021 belief sich auf 44 Mrd. SEK, was einer Marge von 11,8% entsprach. Die jährliche Wachstumsrate betrug eindrucksvolle 9,9%. Dabei überzeugte Volvo mit einer hohen Profitabilität, gemessen mit dem Return on Invested Capital (ROIC), der mit 14,4% in den letzten drei Jahren deutlich über dem Sektorwert liegt (8,6%). Der operative Cashflow fluktuierte über den Zeitraum mit Werten von 31 bis 38 Mrd. SEK, was hauptsächlich an starken Veränderungen im Net Working Capital lag, resultierend aus dem Financial Service Geschäft. Die Ausschüttungsquote der Dividende der letzten fünf Jahre war durchschnittlich 53%, wobei anzumerken ist, dass für 2019 aufgrund der Coronapandemie keine Dividende gezahlt wurde. Die nächstjährige Dividendenrendite wird auf 8,5% (Bardividende von 14 SEK bei einem Kurs von 165,66 SEK) prognostiziert. Das Financial Service Segment kann aufgrund der steigenden Leitzinsen einem Risiko ausgesetzt sein. Zudem sind die Absatzmärkte für LKWs sowie für Baumaschinen zum Teil stark volatil. Die Marge könnte zudem zukünftig weiter durch steigende Inputpreise, wie Energie und Rohstoffe, unter Druck geraten. Zusätzlich zur attraktiven Dividendenrendite ergibt sich für die Aktie absolut wie auch relativ (nächstjähriges KGV: 10,2 vs. Sektor: 16,4) ein deutliches Upside.

Ersteller: Philip Wentlandt (Analyst)

Kursentwicklung Volvo AB (in SEK)



Quelle: LeanVal Research (15.07.2022 Schlusskurse)

Hinweise zu Anlagestrategie- Anlageempfehlung gem. § 85 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. VO (EU) Nr. 596/2014

Allgemeines

Die Anlagestrategie- und/oder Anlageempfehlungen (nachfolgend „Analysen“ genannt) werden von der LeanVal Research GmbH nur zu Informationszwecken erstellt.

Weder die LeanVal Research GmbH noch ihre Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden, welche aufgrund der Nutzung der Analysen oder ihres Inhalts oder auf andere Weise in Zusammenhang mit diesen entstehen. Die Analysen stellen weder ein Angebot noch eine Einladung zur Zeichnung oder zum Kauf irgendeines Wertpapiers dar, noch bilden diese oder die darin enthaltenen Informationen eine Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung irgendeiner Art. Eine Investitionsentscheidung sollte auf der Grundlage eines ordnungsgemäß beglückten Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage der Analysen. Investoren sollten sich bei ihrer Anlageentscheidung durch einen Anlageberater beraten lassen. Die Analysen können insoweit keine Beratungsfunktion übernehmen. Die in den Analysen enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Prognosen sind allein diejenigen der jeweiligen Verfasser. Sie sind datumsbezogen, nicht notwendigerweise auch Meinung der LeanVal Research GmbH und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen ("Information") sind primär für Kunden der LeanVal Research GmbH in Deutschland bestimmt. Sollte der ursprüngliche Empfänger die Analyse weiterleiten, so ist er verpflichtet, dies unter Einhaltung bestehender Regelungen und Gesetze zu tun und es ergibt sich hieraus keinerlei Verpflichtung der LeanVal Research GmbH gegenüber einer dritten Partei. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA oder in Kanada bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Die Verteilung der Analysen in anderen Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz die Analysen gelangen, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Nachdruck, Weiterverbreitung sowie Veröffentlichung der Analysen und ihrer Inhalte im Ganzen oder Teilen ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der LeanVal Research GmbH gestattet.

Informationsquellen

Sämtliche Analysen werden auf der Grundlage der Daten eines Datenanbieters sowie von allgemein zugänglichen Quellen („Informationen“) erstellt, die die LeanVal Research GmbH für zuverlässig hält. Die LeanVal Research GmbH hat die Informationen jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der LeanVal Research GmbH für Schäden gleich welcher Art, und LeanVal Research GmbH haftet nicht für indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden. Insbesondere übernimmt die LeanVal Research GmbH keine Haftung für in diesen Analysen enthaltene Aussagen, Planungen oder sonstige Einzelheiten bezüglich der untersuchten Unternehmen. Obwohl die Analysen mit aller Sorgfalt zusammengestellt werden, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die LeanVal Research GmbH, deren Anteilseigner, Organe und Angestellte übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen, die aus in den Analysen enthaltenen Informationen abgeleitet werden. Datenquelle für alle historischen Kurse ist Morningstar und LeanVal Research.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungen, die den Anlageempfehlungen für von der LeanVal Research GmbH analysierte Aktien zugrunde liegen, stützen sich auf allgemein anerkannte und weit verbreitete Methoden der fundamentalen Analyse, wie das DCF-Modell, Peer-Gruppen-Vergleiche, NAV-Bewertungen und - wo möglich - ein Sum-of-the-parts-Modell. Die errechneten Scores (Value, Quality, Stability, Growth) sind das Ergebnis eines proprietären Modells der LeanVal Research GmbH. Sie ergeben sich aus dem Vergleich fundamentaler Kennzahlen des quantitativ analysierten Unternehmens im Verhältnis zu Vergleichsunternehmen innerhalb eines Sektors (ggf. einer Region). Hinweise zur generellen Vorgehensweise befinden sich unter www.leanval.investments. Das absolute Kursziel und damit verbunden die absolute Einschätzung (unterbewertet, neutral überbewertet) ergeben sich unter Verwendungen eines in die Zukunft gerichteten DCF- oder ROIC (Return on Invested Capital) Verfahrens. Als Grundlage dienen hierbei die Schätzungen der zukünftigen Gewinne. Die Gewinnschätzungen basieren entweder auf einem Konsensus oder werden von der LeanVal Research GmbH selbst vorgenommen.

Aktualisierungen

Ein Anspruch der Empfänger auf Veröffentlichung von aktualisierten Analysen besteht nicht. Die LeanVal Research GmbH behält sich vor, Aktualisierungen von Analysen unangekündigt vorzunehmen. Eine regelmäßige Aktualisierung dieses Dokuments ist nicht vorgesehen.

Compliance

Die LeanVal Research GmbH hat in Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische und regulative Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe von Finanzanalysen zu vermeiden. Insbesondere bestehen institutsinterne Informationsbarrieren, die den Zugang der Analysten zu Insiderinformationen verhindern. Die Einhaltung wird durch den Compliance-Beauftragten überwacht.

Erläuterung der Empfehlungssystematik

Die relative Einschätzung basiert auf den verschiedenen Scores der einzelnen Unternehmen in den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum welche mit den Durchschnittswerten des Gesamtmarktes und/oder auch mit den jeweiligen Sektoren verglichen werden. Die Unternehmen werden auf einer Skala von 0 bis 100 eingestuft. Hieraus werden die drei Ratings „unattraktiv“ (0 bis 30 auf der Skala), „neutral“ (31 bis 70 auf der Skala) und „attraktiv“ (71 bis 100 auf der Skala) abgeleitet. Die relative Einschätzung kann sich aufgrund der hohen Komplexität der Scores und der vielfältigen Abhängigkeiten zwischen den analysierten Unternehmen kurzfristig ändern.

Das Ratingsystem der LeanVal Research GmbH für die absolute Bewertung umfasst die Ratings „unterbewertet“, „fair bewertet“ und „überbewertet“. Das Rating einer Aktie basiert auf der erwarteten Rendite für die kommenden sechs bis zwölf Monate. Die erwartete Rendite setzt sich aus der prognostizierten Veränderung des Aktienkurses und der voraussichtlichen Dividendenrendite zusammen. Änderungen des Diskontierungsfaktors oder der prognostizierten Cashflows können zu erheblichen Änderungen des Kursziels führen.

Ratingsystem der absoluten Bewertung:

Buy	Potenzial > +15%
Hold	Geringes Aufwärts- und Abwärtspotential
Sell	Potenzial < - 15%

Erstellungsangaben

Datum	Unternehmen	Relative Einschätzung	Absolute Bewertung	Aktueller Kurs	Kursziel	Ersteller
15.07.22	Adecco Group AG	Neutral	Buy	32,54 CHF	44,00 CHF (Erstbewertung)	Mathias Kimmes (Analyst)
15.07.22	Covestro	Attraktiv	Buy	32,19 EUR	50,00 EUR	Lars Dreßen (Analyst)
18.06.21		Attraktiv	Buy	51,78 EUR	72,46 EUR	Lars Dreßen (Analyst)
15.07.22	ITV plc	Unattraktiv	Buy	64,4 GBX	100,00 GBX	Mathias Kimmes (Analyst)
15.07.22	RTL Group	Attraktiv	Buy	37,04 EUR	50,00 EUR	Dario Maugeri (Analyst)
08.02.21		Attraktiv	Hold	46,78 EUR	52,00 EUR (Erstbewertung)	Dario Maugeri (Analyst)
15.07.22	Volvo AB	Attraktiv	Buy	165,66 SEK	210,00 SEK (Erstbewertung)	Philipp Wentlandt (Analyst)

Interessenkonflikte

In den Finanzanalysen sind Umstände oder Beziehungen, die Interessenkonflikte begründen können, weil sie die Unvoreingenommenheit - der Mitarbeiter der LeanVal Research GmbH, die die Analyse erstellt haben, - der LeanVal Research GmbH als für die Erstellung verantwortlichen Unternehmen oder mit ihr verbundener Unternehmen oder - der sonstigen für die LeanVal Research GmbH tätigen und an der Erstellung mitwirkenden Personen oder Unternehmen gefährden könnten, anzugeben. Offenlegungspflichtige Informationen über Interessen oder Interessenkonflikte liegen insbesondere vor, wenn

1. wesentliche Beteiligungen (= Beteiligung > 5 % des Grundkapitals) zwischen den o.g. Personen oder Unternehmen und den Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, bestehen,
2. o.g. Personen oder Unternehmen Finanzinstrumente, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind, an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen betreuen (Market Making/ Designated Sponsoring),
3. o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums für eine Emission im Wege eines öffentlichen Angebots von solchen Finanzinstrumenten beteiligt waren, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind,
4. o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate gegenüber Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, an eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften gebunden waren oder in diesem Zeitraum aus einer solchen Vereinbarung eine Leistung oder ein Leistungsversprechen erhielten, soweit von der Offenlegung dieser Informationen keine vertraulichen Geschäftsinformationen betroffen sind,
5. o.g. Personen oder Unternehmen mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung zu der Erstellung der Finanzanalyse getroffen haben,
6. o.g. Personen Vorstands- oder Aufsichtsratsmandate bei Emittenten, deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, wahrnehmen oder
7. o.g. Personen oder Unternehmen sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf die Emittenten haben, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind.

LeanVal Research GmbH
Bleichstraße 52, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 9494 88 050
E-Mail: research@leanval.investments

Standardisiertes Informationsblatt für Aktien am organisierten Markt nach §64 Abs. 2 WpHG

LeanVal
RESEARCH

Dieses Informationsblatt informiert Sie in allgemeiner Weise über die wesentlichen Eigenschaften einer Aktie, die an einem organisierten Markt gehandelt wird. Es ist der Anlage zu § 4 Absatz 3 der Verordnung zur Konkretisierung der Verhaltensregeln und Organisationsanforderungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (WpDVerOV) entnommen.

Unter einem organisierten Markt versteht man deutsche oder europäische Handelsplätze (Börsen), die von staatlichen Stellen genehmigt, geregelt und überwacht werden. Die Aktiengesellschaften, deren Aktien dort zum Handel zugelassen werden, müssen detaillierten Veröffentlichungspflichten genügen. Bei vielen Aktiengesellschaften finden Sie Informationen wie Halbjahres- und Jahresfinanzberichte sowie Mitteilungen über kursrelevante Ereignisse auf ihren Internetseiten, zum Beispiel unter „Investor Relations“.

Bitte informieren Sie sich über die speziellen Chancen und Risiken einer bestimmten Aktie, zum Beispiel auf den Internetseiten der jeweiligen Aktiengesellschaft, oder fragen Sie Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater.

Was ist eine Aktie?

Eine Aktie ist ein Wertpapier, mit dem Sie einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft erwerben. Mit dem Kauf einer Aktie werden Sie Aktionärin bzw. Aktionär dieser Aktiengesellschaft in Höhe des Kapitalanteils Ihrer Aktien. Sie nehmen durch Ihre Aktien an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen teil, tragen aber auch Verluste mit, im Extremfall bis zur Höhe Ihrer Anlage.

Für wen sind Aktien eine mögliche Anlageform?

Aktien kommen für Sie als Anlage in Betracht, wenn Sie

- über Grundkenntnisse der Aktienmärkte verfügen,
- sich unmittelbar an einem Unternehmen beteiligen wollen,
- die mit einer Aktie verbundenen Chancen nutzen möchten sowie
- bereit und in der Lage sind, die Risiken einer Aktienanlage zu tragen.

Welche Rechte sind mit einer Aktie verbunden?

Wenn Sie eine Aktie kaufen, überlassen Sie der Aktiengesellschaft Ihr Geld auf unbestimmte Zeit, es wird Ihnen also nicht etwa zu einem bestimmten Fälligkeitstermin zurückgezahlt. Durch den Verkauf Ihrer Aktien können Sie sich aus Ihrer Beteiligung an einer Aktiengesellschaft lösen.

Mit einer Aktie sind verschiedene Rechte verbunden. Die Rechte können je nach Aktiengattung unterschiedlich sein: Stammaktien sind der Regelfall; mit ihnen sind die Rechte verbunden, die im Aktiengesetz und in der Satzung der Aktiengesellschaft festgeschrieben sind (siehe dazu Punkte 1 bis 3), zum Beispiel Stimm- und Bezugsrechte. Daneben gibt es Vorzugsaktien: Diese gewähren bestimmte Vorzüge, zum Beispiel einen erhöhten Dividendenanspruch, allerdings entfällt in der Regel das Stimmrecht.

Sie haben insbesondere folgende Rechte:

1. Stimmrecht und Auskunftsrecht: Sie können an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilnehmen und dort abstimmen sowie Auskünfte verlangen.
2. Recht auf Gewinnanteil (Dividende): Erwirtschaftet das Unternehmen einen (Bilanz-)Gewinn, kann die Hauptversammlung des Unternehmens beschließen, diesen an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuzahlen. Sie haben dann im Regelfall Anspruch auf einen Anteil an diesem Gewinn gemäß Ihrer Beteiligung am Grundkapital, sofern die Satzung nichts Abweichendes bestimmt. Voraussetzung ist, dass Sie die Aktien an dem für den Bezug der Dividende relevanten Stichtag halten.
3. Bezugsrecht: Wird das Grundkapital einer Aktiengesellschaft erhöht, werden neue Aktien ausgegeben. Wenn Sie bereits Aktien dieser Aktiengesellschaft haben, sind Sie berechtigt, neue Aktien zu kaufen. Damit können Sie Ihren Anteil am Grundkapital konstant halten. Allerdings kann dieses Bezugsrecht durch einen Beschluss der Hauptversammlung ausgeschlossen werden.

Welche Chancen bietet eine Aktie?

Durch den Kauf einer Aktie haben Sie die Möglichkeit, Kursgewinne zu erzielen. Liegt der Kurs zum Zeitpunkt des Verkaufs der Aktie höher als zum Zeitpunkt des Kaufs, können Sie einen Gewinn erzielen. Außerdem erhalten Sie eine Dividende, wenn die Hauptversammlung beschließt, eine Dividende auszuzahlen.

Welche Risiken gehen Sie ein, wenn Sie eine Aktie kaufen?

1. Bonitäts-/Emittentenrisiko: Die Aktiengesellschaft kann insolvent werden, das heißt, sie hat zu hohe Schulden oder ist zahlungsunfähig. Dann können Sie unter Umständen das gesamte Geld verlieren, das Sie eingesetzt haben (Totalverlust).
2. Kursveränderungsrisiko: Der Marktpreis der Aktie (Kurs) hängt von Angebot und Nachfrage ab und kann fallen, wenn sich der Aktienmarkt als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes negativ entwickelt, zum Beispiel weil sich die Konjunktur- oder Branchenaussichten verschlechtern. Gründe für den Kursverlust können auch unternehmensspezifisch sein. Beispiele dafür sind verschlechterte Geschäftsaussichten oder verfehlte Ertragsziele.
3. Dividendenrisiko: Die Aktiengesellschaft zahlt keine Dividende aus oder die Dividende ist geringer als erwartet. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn die Aktiengesellschaft keinen oder einen geringeren Gewinn macht als erwartet oder wenn die Hauptversammlung beschließt, keinen Gewinn auszuzahlen.
4. Währungsrisiko: Wenn eine Aktie in einer anderen Währung als in Euro an der Börse notiert ist, beeinflusst der Wechselkurs zusätzlich Ihren Gewinn oder Verlust.
5. Risiko der Einstellung der Börsennotierung/des Widerrufs der Zulassung: Die Aktiengesellschaft kann die Börsennotierung einstellen oder die Zulassung zum Börsenhandel widerrufen. Dann können Sie die Aktie unter Umständen gar nicht mehr oder nur mit großen Preisabschlägen verkaufen.

Wann können Sie Aktien kaufen oder verkaufen?

Aktien, die an einem organisierten Markt gehandelt werden, können in der Regel an jedem Börsentag gekauft oder verkauft werden. Es kann zu Schwierigkeiten beim Verkauf oder zu größeren Preisabschlägen kommen, wenn es keinen ausreichenden börslichen Handel der Aktie gibt.

Welche Kosten fallen an?

Sie erhalten neben diesem Informationsblatt eine formalisierte Kostenaufstellung. Diese enthält Informationen zu den anfallenden Kosten und Nebenkosten für den Kauf oder Verkauf einer Aktie und gegebenenfalls für ein Wertpapierdepot (Depotgelt). Durch einen Vergleich von Preisverzeichnissen können Kosten vermieden oder reduziert werden. Die Kosten vermindern eine sich möglicherweise ergebende Rendite.

Ort, Datum, Übergeben durch: